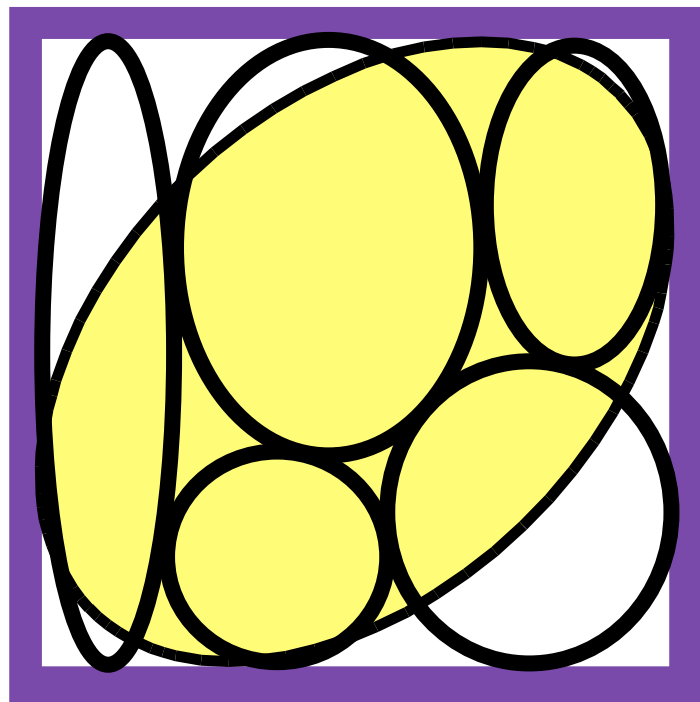


188 881

Wettbewerb conference\_c2



## KERNAUSSAGEN ZUM KONZEPT

### HAUPTKRITERIEN

Thema und städtebauliche Lage des conferenc\_c2 Gebäudes verlangen eine klare, formal kräftige und stark identitätsfördernde Architektur.

Das funktionelle Raumprogramm erfordert großzügige und doch stark orientierungsstützende Gebäudeteile.

Es wird angestrebt, ein zeitgemäß ökologisch und ökonomisch sinnvolles Gebäude zu errichten.

### UMSETZUNG

Um diesen Ansprüchen gerecht zu werden, antworten wir mit

- einem Kubus von 73 Metern Länge und 44 Metern Höhe (gemessen auf Ebene P3). Der Baukörper erreicht somit die Höhe des vorhandenen Konferenzentrums und Austrian Center.
- einem Kubus als thermische Aussenhülle bestehend aus Stahlkonstruktion mit konstruktiven Membranen. Das Raumvolumen bietet eine Haus im Haus Konstellation, welche ein spezielles Mikroklima schafft und somit eine positive Beeinflussung des Energiebedarfes.
- einer Eingangsebene, die durch intensive Begrünung und dem Sprinklerbecken als Biotop einen geschützten Park entstehen lässt, welcher Basis des Mikroklimas ist.
- Plattformen, welche großzügige Raumhöhen in den Erschließungsbereichen schaffen und für die einzelnen Nutzungen eine spezifische Gebäudeidentität ermöglichen.
- einem Konferenzplateau, welches als eigener "schwebender" Gebäudekörper die Hauptrolle im gesamten Gebäude übernimmt. Dieser Körper umhüllt das darunterhängende Lager und die Ebene für die Dolmetscher und Besucher-, Pressegalerien. Über den Konferenzsälen, welche tlw. ansteigend sind, befindet sich die TGA.

## ERLÄUTERUNGSBERICHT

### STÄDTEBAULICHE LÖSUNG

Im Anbetracht der in direkter Umgebung liegenden Bauten, wird ein prägnanter Gebäudekubus errichtet, der sich auch in die Höhe entwickelt. Dabei wird eine Gebäudehülle geschaffen, die eine stark individuelle Prägung aufzeigt und als transparente Fassade einerseits einen formalen Aspekt erfüllt, andererseits eine ökologisch ausgerichtete Funktion besitzt.

Der öffentliche Fußweg wird von diesem Kubus überbaut. In der Ecke befindet sich ein Nottreppenhaus. Für diese Maßnahme muss der Bebauungsplan geringfügig geändert werden.

### ARCHITEKTONISCHE LÖSUNG

Der Kubus der Aussenhülle sitzt quer zum vorhandenen Parkhaus, drei Ecken werden direkt auf gewachsenem Boden fundiert. Die vierte wird über das Parkhaus und eigene Scheiben abgeleitet, wobei insgesamt sechs Parkplätze verloren gehen. Der "schwebende" Konferenzkörper wird über diese Punkte statisch angebunden. Die Eingangsebene, sowie die Büro- und Besprechungsräume werden auf dem Parkhaus aufgelagert.

Um die Kosten einhalten zu können, werden konsequent vorgefertigte Systemteile zur Anwendung kommen.

Gestalterisch bietet der Innenraum des Fassadenkubus eine großzügige Raum in Raum Architektur. Wobei die klassischen Gangbereiche wegfallen und diverse Platz- und Freiraum Elemente die Erschließung bestimmen. Besprechungs- und Büroflächen können als eigene Gebäude in Erscheinung treten.

Für sämtliche öffentlichen Bereiche kann direktes Tageslicht genutzt werden.

Die intensive Begrünung im Erdgeschoss, aber auch auf sämtlichen anderen Plattformen bietet neben der Hauptaufgabe der Schaffung eines Mikroklimas auch eine psychologisch wirksame Wohlfühlqualität.

### RAUM UND FUNKTIONSPROGRAMM

Das Raumprogramm wird strikt eingehalten. Die funktionellen Notwendigkeiten bei Gleichzeitigkeit der Gebäudeauslegung von 2.107 Personen werden entsprechend bemessen und bergen aufgrund ihrer Positionierung die Möglichkeit diese Flächen zu erweitern. Die Erschließungszonen = Foyerbereiche bieten Platz für verschiedenen Loungzonen, sowie für temporären Cateringeinsatz. Die Dokumentenausgaben sind Kioske, deren Positionierungen den unterschiedlichen Erfordernissen angepasst werden.

Die temporären Konferenzsäle und Bürobereiche werden in der Überleitung zur langfristigen Nutzung mit minimalem Aufwand umfunktioniert, da auch hier die

Dolmetschkabinen und Dokumentenausgaben als Leichtkonstruktionen installiert werden.

## TECHNISCHE GEBÄUDEAUSRÜSTUNG

Die Klimaanlage für die Konferenzsäle und Besprechungsräume werden laut Bedarfserfordernis über den Schadstoffgehalt der Raumluft gesteuert. Dies gewährleistet neben einem möglichst effizienten Betrieb der Klimaanlage auch die Aufrechterhaltung der Konzentrationsfähigkeit der Konferenzteilnehmer die bei einem zu hohen CO<sub>2</sub> Gehalt der Luft deutlich absinkt. Als Grenzwert für den CO<sub>2</sub> -Gehalt der Raumluft sind max. 1000ppm vorgesehen.

Eine allfällige Erweiterung der Kälteanlage ist über Eisspeicher vorgesehen um Stromspitzen zu vermeiden. Dadurch wird ein kostengünstiger Betrieb der Klimaanlage ermöglicht.

Das Sprinklerbecken wird als großzügige, offene Wasserfläche innerhalb des Konferenzentrums ausgeführt. Dadurch wird eine positive Beeinflussung des Mikroklimas innerhalb des Konferenzentrums erreicht. Das Sprinklerbecken kann auch als Puffer für Kühlung oder Heizung herangezogen werden.

Durch den großzügigen Luftraum innerhalb des Konferenzentrums wird einerseits ein optimales Mikroklima erzielt, andererseits kann dadurch in den Erschließungsbereichen weitgehend auf eine mechanische Lüftung verzichtet werden für den Sommerbetrieb werden Teile der Gebäudehülle offenbar ausgeführt. Im Winterbetrieb ergibt sich durch die Haus im Haus Konstruktion eine positive Beeinflussung des Energiebedarfes da die gesamten Erschließungsflächen als Pufferzone gegenüber Außen wirksam sind.

## BAUKOSTEN

Der Berechnungsmodus basiert auf folgenden Eckdaten:

1. Gebäudeteile als BRI : 29.038 mit 200,- á ccm + Foyerflächen (Luftraum) mit 5.499 qm á 150,- + 1.200.000,- für Trennwände.
2. Statik: á Tonne Stahl 2700,- + Fundierung 1.700.000,- + 8.400 qm Fassade á 300,- .
3. Technischer Ausbau mit 26 % der Gesamtsumme.

Bauwerk - Rohbau	9.626.300
Bauwerk - Technik	9.010.000
Bauwerk - Ausbau	7.921.270

GESAMT EURO 26.557.570